



Bergvesenet rapport nr	Intern Journal nr	Internt arkiv nr	Rapport lokalisering	Gradering			
7120							
Kommer fra arkiv Vestlandske	Ekstern rapport nr BA 829	Oversendt fra Vestlandske	Fortrolig pga	Fortrolig fra dato:			
<b>Tittel</b> <b>Bericht von Steiger Dahl, über Untersuchungen von Nickelvorkommen auf Osterøyen</b>							
Forfatter Dahl	Dato 06.12 1917	År	Bedrift (Oppdragsgiver og/eller oppdragstaker)				
Kommune Osterøy	Fylke Hordaland	Bergdistrikt	1: 50 000 kartblad 12163	1: 250 000 kartblad Bergen			
Fagområde Prøvedrift Analyser	Dokument type	Forekomster (forekomst, gruvefelt, undersøkelsesfelt) Hosangerfeltet Myklien Kleivbekken skjerp					
Råstoffgruppe Malm/metall	Råstofftype Ni						
<b>Sammendrag, innholdsfortegnelse eller innholdsbeskrivelse</b>							
Ni-holdig magnetkis forekomst som er undersøkt med stoll på tvers av strøkretningen og med en synk. malmen i tilknytning til gabbro. Prøve gir 1,4% Ni i ett av arbeidspunktene Forslag til videre arbeid i et par punkt.							
<b>Skisse av arbeidspunktenes plassering</b>							

Das am ganzen verhüttungsmöglichkeiten fortsetzung Zwischenfall  
Erzgangen. Neigung der Erzgangen.

Bericht

von Steiger Dahl, datiert 6. 12. 1917, über Untersuchungen von Nickelvorkommen auf Osterøen.

...orges... Diersøelse  
Be. ....V  
Rapport nr.: 829

Der Erz ist nickelhaltiger Magnetkies.

Die Untersuchungsarbeit ist mittels Stollen quer zur Strichrichtung ausgeführt und mit einer Gesenke, wo der Erz verfolgt wurde.

Grasdalen,

Angriffspunkt 1. Im Tage wo Einschlag No. 1 liegt (siehe Skizze) wurde vor Anfang der Stollarbeit eine erzführende Zone etwa 0.5 m. mächtig gesehen. Der Erz kam in einemgneisähnlichen Gabro vor. Diese Zone ergab sich nur etwa 0.5 m. dick zu sein und verschwand sofort.

Etwa 8.5 m. vom Mundloch des Stollens trafen wir eine etwa 1,2 m. mächtige neue erzführende Zone, der Erz sehr arm und nicht brauchbar. Der Stollen wurde weiter geführt um wenn möglich auf eine erzführende Stelle einzukommen, was aber nicht gelang. Die Stollenarbeit wurde wegen der hohen Arbeitspreisen am 15. September stillgelegt.

Der Stollen ist 23,4 m. lang und ist in seiner ganzen Länge in einemgneisähnlichen Gabro gegangen. Strichrichtung N - S mit etwa 15° Neigung gegen Ost.

Falls die Untersuchungsarbeit aufgenommen werden soll darf man mit einer Gesenke die im Stollen getroffene Erzzone gegen der Tiefe verfolgen.

Angriffspunkt 2. Dieser Punkt liegt etwa 120 m. von No. 1 und etwa 70 m. innerhalb der Mutungsstelle.

Im Tage war Erz nicht zu sehen, man glaubte aber, dass der bei der Mutungsstelle auftretende Erz fortsetzen sollte mit derselben Neigung bis Einschlag 1, und dass wir daher mit einem Stollen den Erzgang antreffen sollten. Diese Arbeit gab ein schlechtes Resultat, da der Stollen 11.7 m. lang ist und in seiner vollen Länge in einemgneisähnlichen Gabro geht ohne Spur von Erz. Die Arbeit wurde am 2. August wegen der hohen Arbeits-

preisen eingestellt. Falls die Arbeit aufgenommen werden soll darf man eine Gesenke bei dem Ende des Stollens versuchen. Strichrichtung N-S Neigung etwa  $35^{\circ}$  gegen Ost.

Angriffspunkt 3, liegt etwa 15 m. von der Mutungsstelle.

Hier wurde von mir eine Abdeckung vorgenommen bei welcher eine etwa 2 m. breite erzführende Zone abgedeckt wurde. Die Gesenke ist 2 m. breit, 2 m. lang und 5 m. tief und geht in einer gneisähnlichen Gabro. Erz steht in Seiten und Stufe der Gesenke.

Eine Probe zeigt bei Analyse 1.4% Nickel und 42,25% unaufgelöstes. An der Stelle liegt etwa 3,5 t. ausgeschiedenen Erz.

Strichrichtung N - S mit Neigung etwa  $35^{\circ}$  gegen Ost.

Die Vorkommnis dürfte näher untersucht werden. Diese Arbeit dürfte dann mittels Gesenke und Verfolgung des Erzes geschehen. Die Arbeit wurde am 15. Sept. 1917 wegen der hohen Arbeitspreisen eingestellt.

Mykelen.

Angriffspunkt 3. Die Stelle liegt etwa 320 m. von Kleivebekken Schürf entfernt.

Im Tage oberhalb des Einschlages wurde eine etwa 0.5 m. mächtige Erzzone gesehen. Um diese Zone zu erreichen wurde der Stollen eingeschlagen; er ist 10.4 m. eingetrieben und geht in seiner gesamten Länge in Gabro.

Erzspuren sind im Stollen nicht sichtbar.

Strichrichtung N - S, Neigung etwa  $72^{\circ}$  gegen Ost.

Die Arbeit wurde am 2. Oktober 1917 wegen der hohen Arbeitspreisen eingestellt. Falls weitere Untersuchungsarbeit aufgenommen werden soll, darf dieser Einschlag nicht weiter getrieben werden, vor Einschlag 4 ein befriedigendes Resultat gibt. Sofern man Erz in Einschlag 4 findet muss man hoffen auch hier Erz zu treffen.

Angriffspunkt 4. Die Stelle liegt etwa 780 m. südlich von Angriffspunkt 3.

Im Tage oberhalb des Einschlags wurde eine etwa 1.2 m. mächtige erzführende Zone gesehen. Diese Zone wurde auf zwei Stellen entblößt und durch Gesenke und Einsprengung untersucht. Der Erz sah ganz reich aus und alle Zeichen deuteten darauf, dass er in die Tiefe fortsetzen sollte.

Um wenn möglich den Erz zu erreichen wurde ein Stollen etwa 32,25 m. eingetrieben ohne doch wesentlichen Erz anzutreffen.

Der Stollen ist in seiner ganzen Länge in Gabro gegangen. Einsprengungen von Erz-körner sind im Gabro gefunden.

Eine etwa 15 cm. breite Erzzone ist bei dem Ende des Stollens sichtbar.

Strichrichtung N - S, Neigung etwa  $75^{\circ}$  gegen Ost.

Die Arbeit wurde am 15.Sept. 1917 wegen der hohen Arbeitspreisen eingestellt.

Man darf, falls die Untersuchungsarbeit wieder aufgenommen wird, die 4m. Tage oberhalb der Stollenmündung auftretende Erzzone genauer untersuchen.

Beide Skizzen folgen anbei.

-----

Ein Paar andere in 1917 ausgeführte Analysen bei Dr. Heidenreichs Laboratorium, Oslo, über Erzproben aus den beiden obigen Vorkommen zeigen:

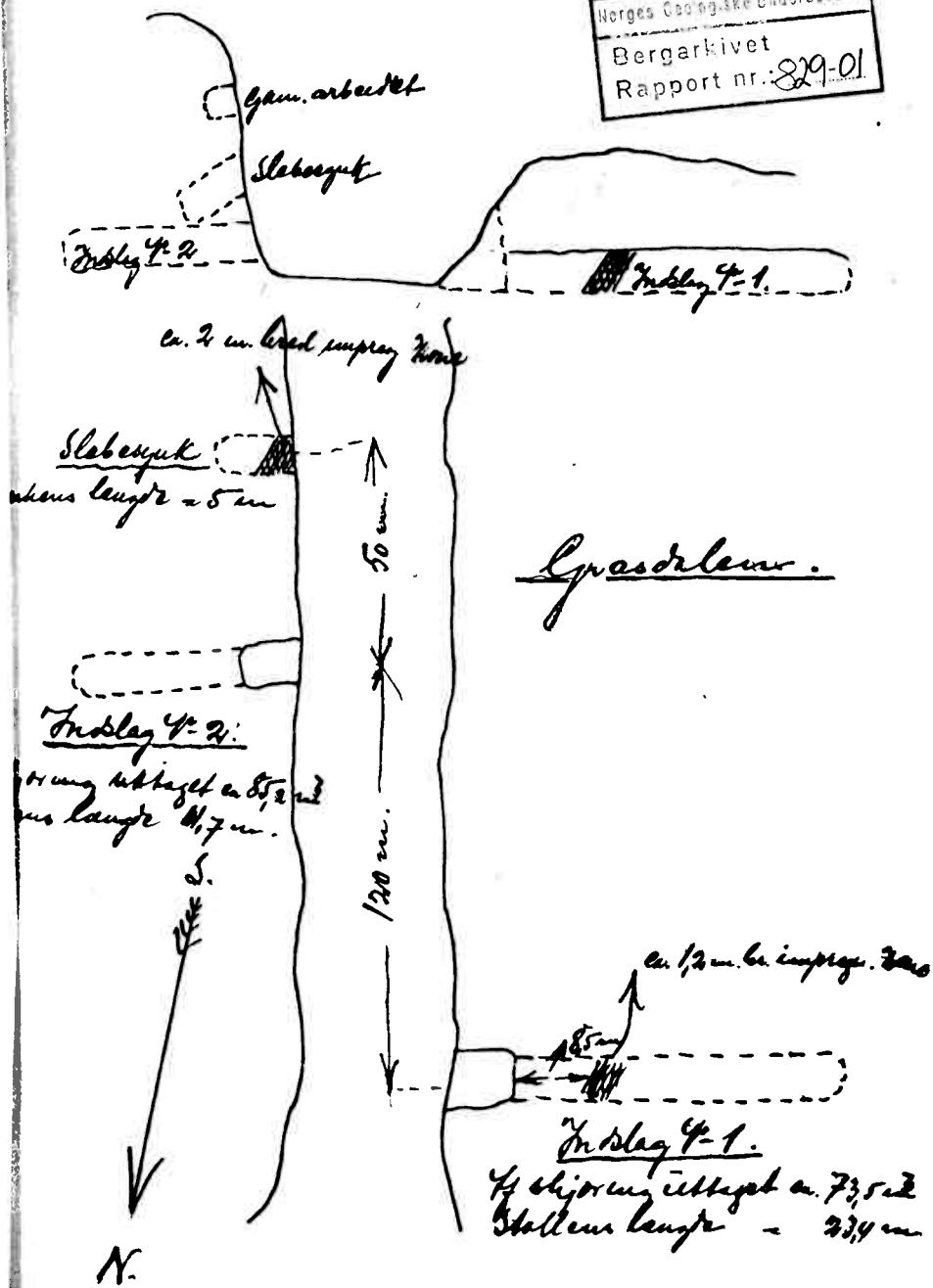
1.16 % Ni + Co.  
49,73 % unaufgelösten Bergart

und 1.80 % Ni  
45,15 % unaufgelöstes Bergart.

-----

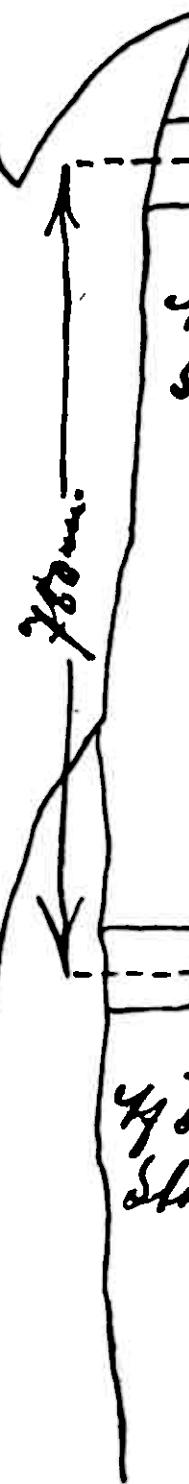
-----

Norges Geologiske Undersøkelse  
Bergarkivet  
Rapport nr.: 829-01



kelen.

S.  
↓  
N.



ca ca 25 cm bred  
impregnert Zone

Forslag 4-4.

Hv skjering er utløst  $63,0 \text{ m}^3$   
Stollens lengde =  $31,25 \text{ m}$

Forslag 4-3.

Hv skjering er utløst  $44,2 \text{ m}^3$   
Stollens lengde =  $10,4 \text{ m}$

Norges Geologiske Undersøkelse  
Bergarkivet  
Rapport nr.: 829-02